



Schützablättle



Das Neueste um die Feuerstutzenschützen Kammeltal

Mai und Juni 2024

Jahrgang 24

Ausgabe 3

Liebe Schützenschwestern
und Schützenbrüder

Unsere
Jahreshauptversammlung
ist ja wieder gut verlaufen.
Die Vorstandschaft durften
wieder eine große Anzahl
von euch begrüßen und
die Versammlung nahm
einen guten Verlauf.

Leider war ich im
Krankenhaus und konnte
nicht teilnehmen. Meinen
Part übernahm aber
souverän Anne Kathrin
Zielinski, unsere
Schriftführerin. Wohl ein
Beweis, dass sie sich damit
für größere Aufgaben
qualifiziert hat.

Da ich bis auf Weiteres,
meines
Gesundheitszustandes
wegen, leider nicht mehr
voll zur Verfügung stehen
kann, sollte ernsthaft
überlegt werden wer von
Euch bereit wäre mich für
die Zukunft abzulösen.
Selbstverständlich werde
ich meinem Nachfolger
stets mit Rat und Tag
beistehen und ihn in die
Vereinsgeschäfte

einarbeiten. Mit der Wahl
von Joachim Dietrich zum
Sportleiter ist ja bereits ein
erster Schritt in die
sportliche Zukunft getan.
Ich hoffe, dass ich mit
dieser Ansage nicht auf
taube Ohren stoße und wir
für die Zukunft des
Vereines eine gute,
schlagkräftige

Vorstandschaft stellen
können, zum Wohle der
Feuerstutzenschützen
dem Kammeltal
Euer Hias



Jahreshauptversammlung 2024

Am 10. März d. J. fand die Mitgliederversammlung der Feuerstutzenschützen aus dem Kammeltal, wieder in den Räumen des Schützenvereines Ichenhausen, statt. Mehr als die Hälfte aller Erstmitglieder konnte 1.

Schützenmeisterin Kirstin Scherer, dazu die Vertreter der Gemeinde, 1. Bürgermeister Thorsten Wick und Gauehrensützenmeister Ludwig Kreuzer des Krumbach, begrüßen. Schriftführerin Annekathrin Zielinski, als Vertretung für den, sich im Krankenhaus befindlichen, 2. Schützenmeisters Mathias Wick, eröffnete, mit einer Verspätung von 30 Minuten, die Veranstaltung. Nach Feststellung der Korrektheit der Einladung, Verlesung der Tagesordnungspunkte, die um den Punkt Neuwahl des Sportleiters erweitert wurden, sowie den Dank an den Schützenverein Ichenhausen und der Totenehrung übergab sie das Wort an Kirstin Scherer. Diese bedankte sich erstmal bei allen für die Mithilfe und Vereinstreue, verbunden mit der Hoffnung das dies bliebe, über das ganze Jahr so bliebe. Anschließend übergab sie das Wort an Ludwig Kreuzer. Er übermittelte die Grüße des Gaus Krumbach und schickte die besten Genesungswünsche an Mathias Wick. Danach berichtete er über Neues von dem, eine Woche vorher abgehaltenen, Bezirksschützentag in Dillingen. Wichtigstes war wohl, dass der Bay. Sportschützenbund wie auch Politiker aus Bayern bei der geplanten neuen Schützenrechtsverordnung voll hinter den Vereinen stehen und für diese sprechen würden. Anschließend wies er auf Schwäbische Meisterschaft, Rundenwettkämpfe, einen, neu eingeführten Blasrohrcup und das anstehende Gauschießen hin. Auch sicherte er dem neu zu wählenden Sportleiter die jederzeitige Hilfe des Gaus zu. Nach der Begrüßung der Anwesenden übermittelte Thorsten Wick die besten Grüße der Gemeinde Kammeltal. Anschließend erfolgte der Bericht der 1. Schützenmeisterin. Sie nahm am Neujahresemphang der

Gemeinde wie auch an der Terminabsprache der Vereine teil und besuchte die Arbeitstagung und die Jahreshauptversammlung des Gaus. Weiter berichtete sie über Bella Italia, Rallye und Herbstfest, sowie das Königschießen mit Weihnachtsfeier. An Terminen für das laufende Jahr gab sie den 21.07. für Bella Italia, den 21.09. für die Schatzsuchfahrt mit anschließendem Herbstfest (Austragungsort diesmal Leinheim) bekannt.

Königschießen mit Weihnachtsfeier findet am 15.12. statt. Nun folgte der Bericht des Sportleiters, der in Abwesenheit von Mathias Wick von Annekathrin Zielinski verlesen wurde. Er begann damit dass Sportleiter Thomas Dassow im vergangenen Jahr den Verein verlassen habe. Der Verein bedanke sich, in Abwesenheit, bei ihm für seine geleistete Arbeit. Um diese Lücke zu füllen, übernahm Mathias Wick kommissarisch dieses Amt bis zur Neuwahl eines Nachfolgers. Weiter wurde berichtet, dass es in sportlicher Hinsicht leider nichts besonderes zu berichten gab. So hatte man im vergangenen Jahr keine RWK-Mannschaft im Wettbewerb und es gab auch keine Meldungen für Meisterschaften. Dies würde sich aber im laufenden Sportjahr ändern. Auch das Training solle in diesem Jahr intensiviert werden. Zum Schluss erfolgte die Wahl zum neuen Sportleiter. Dieses Amt bekleidet ab sofort Joachim Dietrich. Die Wahl erfolgte einstimmig.



Von links: Peter Bühler, Konstantin Ditz, Johannes Zielinski, Stefan Zielinski, Kirstin Scherer, Joachim Dietrich, Herwig Saumer, Thomas Friderich und Ludwig Kreuzer

erhielten dann: Die Verdienstnadel in Gold Ludwig Brenner, die Verdienstnadeln für „Treue Mitarbeit“ Konstantin Ditz und Johannes Zielinski. Beim letzten Punkt auf der Tagesordnung Wünsche und Anträge entbrannte dann eine etwas längere Diskussion um die Höhe des Familienbeitrages. So wurde ins Feld geführt die Mitgliedschaft (ausgenommen Verbandsabgabe) bis 20 Jahren beitragsfrei zu halten. Ab 21 Jahren und 4 Vollzählern werden auf die weiteren, die über vier hinausgehen, ein Vereinsbeitrag von 15 Euro statt 20 Euro erhoben. Allerdings nur bei gleicher Postanschrift. Bei der Diskussion wurde allerdings der Beitrag nach dem momentanen Stand aufgeschlüsselt und, und für alle, verständlich erklärt. Bei der anschließenden Abstimmung wurde dann der Vorschlag abgelehnt. Gegen 15.10 Uhr wurde die Versammlung von Kirstin Scherer dann geschlossen. Fazit: Annekathrin Zielinski hat sich, dank ihres Auftretens als souveräne Moderatorin auch als kommendes Mitglied des Vorstandes ins Rennen gebracht (Anmerkung d. Redaktion).

Gespannt wartete man dann auf den Bericht des Schatzmeisters Holger Beck. Auch er bedankte sich bei allen Spendern und den Familien Zielinski für die Bereitstellung der Räumlichkeiten für Schatzsuchfahrt und bei Familie Scherer Getränke Schatzsuchfahrt und für den Pizzaofen bei Bella Italia. Sein Bericht über die Finanzen fiel dann sehr positiv aus. So wurden die „Karteileichen“ (Mitglieder, die über mehrere Jahre keinen Beitrag zahlten) abgemeldet. Der Verein verfüge auch über ein beruhigendes Guthaben. Der anschließende Bericht der Kassenprüfer bestätigte dies. Die Entlastung im Anschluss war einstimmig. Bei den nachfolgenden Ehrungen wurden dann Vereinsmeister des Sportjahres 2023 geehrt. Sie

erhielten ihre Meisternadeln überreicht. Besondere Ehrungen für ihre Verdienste im Verein durch den Gauehrensützenmeister

Wir haben Geburtstag im Mai und Juni

02.05. Kirstin Scherer
 05.05. Arif Hidayat
 06.05. Sophia Wick
 07.05. Helmut Beyer
 15.05. Markus Wick
 24.05. Annekathrin Zielinski
 28.05. Ernst-Uwe Walter
 31.05. Philipp Wick
 07.06. Kim Hertrich
 20.06. Tobias Scheu



Es gratulieren Donald und die Schützinnen und Schützen der FSS!

Immer auf dem neuesten Stand im Internet unter www.feuerstutzenschuetzen.com

TrainingszeitenLuftdruckwaffen:

Wöchentliches Training immer freitags ab 19.00 Uhr im Schützenheim in Ichenhausen.

Klein- und Großkaliber Handfeuerwaffen:

Jeden 1. und 3. Donnerstag ab 18.30 Uhr im Monat, im Schützenheim in Leipheim.

Vorderlader Waffen:

Möglichkeit an Samstagen jeweils ab 14.00 Uhr nach Absprache im Schützenheim in Leipheim.

Bogenschießen:

Nach Witterung jeden Mittwoch ab 15.00 Uhr in den Monaten April bis Oktober auf dem Bogenplatz der FSS auf dem Sportgelände des SV Kleinbeuren in Kleinbeuren. In den Wintermonaten nach Absprache.

Bitte beachten!

Geänderte Schießzeiten bei den Klein- u. Großkaliberwaffen!

Vereinsmeisterschaft laufend – Zwischenstand**KK-Sportpistole**

1. Rang	Joachim Dietrich	Ø	477,5 Ringe
2. Rang	Peter Bühler	Ø	444,0 Ringe
3. Rang	Hartwig Saumer	Ø	394,7 Ringe
4. Rang	Wolfgang Botzenhardt	Ø	338,0 Ringe

GK-Sportpistole

1. Rang	Thomas Friderich	Ø	296,0 Ringe
2. Rang	Peter Bühler	Ø	261,2 Ringe
3. Rang	Joachim Dietrich	Ø	198,0 Ringe
4. Rang	Daniel Friderich	Ø	195,7 Ringe

Luftpistole

1. Rang	Zielinski Annekathrin	Ø	349,5 Ringe
2. Rang	Zielinski Stefan	Ø	345,3 Ringe
3. Rang	Peter Bühler	Ø	300,5 Ringe
4. Rang	Johannes Zielinski	Ø	245,2 Ringe

Endergebnis im Gaurundenwettkampf Luftpistole A-Liga 2023/24

Rang	Verein	Punkte	Ringe
1	SchV Deisenhausen 1	20:04	12118
2	SchV Waltenhausen 1	18:06	12171
3	SchV Edenhausen 1	18:06	12146
4	SchV Memmenhausen 1	14:10	11856
5	SchV Breienthal 2	06:16	10356
6	SchV Attenhausen 1	04:20	11560
7	FSS Kammeltal 1	04:20	11351





Änderung

- Schützablättele -

Die Seite für Brauchtum, Leben, Kultur und Traditionen



Wonnemond und Brachet 2024 - Seite 3 -

Kleinode unserer bayerisch-schwäbischen Heimat

Heute:

Die Burgruine Altenschönegg in Oberschönegg Lkr. Unterallgäu

(Quelle Wikipedia)

Die Burgruine Altenschönegg, heute Römerturm genannt, ist der Rest einer Niederungsburg am Ortsausgang der Gemeinde Oberschönegg in Richtung Babenhausen im schwäbischen Landkreis Unterallgäu.

Die Burg wurde erstmals 1220 erwähnt und war Sitz des Reichsministerialengeschlecht der Herren von Schönegg. 1237 werden sie urkundlich auch als Lehensnehmer der Pfalzgrafen von Tübingen auf der Burg Kellmünz sowie der Burg Babenhausen erwähnt. Sie gründeten 1237 das in der Nähe gelegene Frauenkloster Klosterbeuren, jetzt Markt Babenhausen. Die Burg wurde angeblich 1281 durch König Rudolf von Habsburg und 1319 von Memminger Bürgern zerstört. Seit 1355 Pflegamt des Hochstifts Augsburg. In diesem Jahr erwarb der Augsburger Bischof Marquard I. von Randeck die Herrschaft Schönegg, nachdem das Geschlecht der von Schönegg im Mannesstamm ausgestorben war. In der Zeit von 1395 bis 1462 war die Burg an die Herren von Aichelberg, danach an den bischöflichen Hofmeister Stain von Ronsperg verpfändet. Bischof Burkhard von Ellerbach aus Augsburg warf dem Stadtrat zu Memmingen vor, dass die Bürger von Memmingen die Burgkapelle St. Burkhard, wohl im Ständekrieg 1388/1389, zerstört hätten. Die Burg selbst wurde wiederholt zerstört. So 1446 durch Bürger von Ulm und 1462 im Streit Kaiser Friedrichs III. mit Herzog Ludwig IX. Den Status des Pflegeamtes des Hochstifts Augsburg behielt die Burg bis 1802 bei.

Am 03. Juni 1809 erwarb Reichsfürst Anselm Maria Fugger von Babenhausen den quadratischen 30 Meter hohen Backstein Bergfried mit einem Sockelgeschoss aus Nagelfluh Quadern, ließ ihn instand setzen und machte ihn als sogenannten Römerturm der Bevölkerung als Aussichtsturm zugänglich. Der Turm besteht im unteren Bereich aus Quadersteinen aus dem 12. oder frühen 13. Jahrhundert. Das Oberteil, aus Backsteinen gemauert, dürfte aus dem 15. oder 16. Jahrhundert stammen. Sicher ein guter Tipp für einen Sonntagsausflug mit Picknick und der ganzen Familie gerade jetzt im kommenden Sommer.



Nur die Lüge braucht die Stütze der Staatsgewalt, die Wahrheit kann alleine aufrecht stehen.

Thomas Jefferson
*13.04.1743 *04.07.1826

3. amerikanischer Präsident u. Verfasser der Unabhängigkeitserklärung



Was ist ein Maibaum?

Als Maibaum wird ein geschmückter Baum oder Baumstamm bezeichnet. Dieser wird nach altem Brauch je nach Region entweder am 1. Mai oder auch schon am Vorabend zum 1. Mai aufgestellt. In vielen Gegenden, besonders in Baden-Württemberg, Bayern und Österreich, wird der Baumstamm feierlich auf dem Dorfplatz aufgerichtet. Mit dem Aufstellen des Maibaums ist oft ein Dorf- bzw. Stadtfest verbunden, welches in der Regel am 30. April, am 1. Mai oder an Pfingsten stattfindet. Je nach Region wird direkt vor dem Aufstellen der Baum in einer Prozession durchs Dorf getragen. Das Ziel ist zumeist ein zentraler Platz, z. B. der Marktplatz im Dorf bzw. in der Stadt. Der Maibaum bleibt je nach Tradition bis zum Monatsende, mancherorts aber auch bis zum Herbst stehen. Anschließend wird der Baum entweder abgeschmückt und der Stamm für das nächste Jahr eingelagert oder im Rahmen eines Festes umgehauen, wobei das Holz dann meistbietend versteigert oder verlost wird. Die Herkunft des Maibaums und dessen Brauchtum ist umstritten. Vermutlich liegt sein Ursprung bereits bei den alten Germanen und deren Verehrung diverser Waldgottheiten. In diesem Zusammenhang muss auch die von den Germanen verehrte Donareiche erwähnt werden, die dem Gott Donar bzw. Thor geweiht war und bei Geismar (Nordhessen) stand. Sie wurde der Legende nach vom hl. Bonifatius gefällt. Wie mit vielen heidnischen Bräuchen geschehen, vermischte sich beim Maibaum im Laufe der Jahrhunderte heidnisches mit christlichem Brauchtum. Denn nach einem überlieferten Bericht aus der Eifel gab es im 13. Jahrhundert in einigen Orten einen Pfingstbaum. Ein weiterer Brauch im Mai sind **die Liebesmaien**, Die Tradition der Liebesmaien ist ebenfalls in etlichen Regionen sehr beliebt. Hierbei ist es Brauch, dass die jungen, unverheirateten Männer eines Dorfes vor den Häusern bzw. Fenstern aller unverheirateten Frauen kleine Bäume, sogenannte Maien (häufig Birken), aufstellen. In einigen Gegenden geschieht dies nur vor dem Haus der Freundin bzw. Angebeteten. Dann sind die Bäume oft mit buntem Krepp-Papier und einem sogenannten Maiherz, auf dem der Name der Geliebten oder ein Spruch steht, aus Holz oder festem Karton geschmückt.





≡ Schützablättle ≡

Schießsport - Tricks - Tipps
Interessantes und Trends



Mai und Juni 2024 – Seite 4 -



Blasrohr **Uralt und doch Jung** (Quelle Bay. Schützenzeitung)



Die noch junge Sportart erfreut sich immer größerer Beliebtheit und erlebt eine rasante, europaweite Entwicklung. Viele schmunzeln zunächst, doch sobald man es erst einmal ausprobiert hat, entdeckt man eine Sportart, die viel Spaß mit sich bringt und zugleich die Konzentration und das Lungenvolumen fördert, Präzision und innere Ruhe übt.

Es ist ein Sport für die ganze Familie, ob mit oder ohne Handicap. Sobald man eine Kerze auspusten kann, hat man schon alle Grundvoraussetzungen erfüllt, um die leicht zu erlernende Sportart auszuführen. Das Handling ist einfach. Ob im Sitzen oder im Stehen, es gibt keine Nachteile, und somit ist das Blasrohrschießen eine der fairsten und sozialsten Sportarten unserer Zeit. Dazu ist sie auch noch kostengünstig.

Das Blasrohr besteht aus einem langen, gleichmäßigen und geraden Rohr. Das Gewicht kann jeder frei wählen. Am Ende setzt man ein Mundstück aus Plastik auf, durch das die Lungenluft gestoßen wird. Das Rohrinnenmaß ist in der Regel 10mm oder 16mm groß. Die Pfeile bestehen aus Metall-, Carbon- oder Holzschäften mit einer Spitze und sind am anderen Ende mit einem Kunststoff-Konus versehen. Die Größe richtet sich nach dem Rohrinnenmaß. Visiere oder Zielhilfen am Rohr gibt es nicht und sind untersagt. Im Wettbewerb schießt man auf eine Papierauflage mit aufgedruckter Ringwertung 6-10.

Das Blasrohrschießen in Bayern ist eine noch sehr junge Disziplin. Es gibt schon viele weitere Ideen, diesen interessanten Sport weiter zu formen und neue Wettbewerbe zu schaffen.

Blasrohrschießen – warum?

- Das Blasrohrschießen steigert zum einen die Konzentrationsfähigkeit und vergrößert zum anderen das Lungenvolumen
- Attraktiver Sport für Jung und Alt. Ideal für die Gewinnung und Bindung von Jungmitgliedern.
- Preisgünstiger Einstieg
- Keine rechtlichen Auflagen
- Beliebte Disziplin für Veranstaltungen im Schützenhaus und außerhalb. (Orts- und Sportfeste, Ferienprogramm usw.)
- Auch für Personen mit Behinderung ist der Blasrohrsport bestens geeignet. Besonders Rollstuhlfahrer können durch das tiefe Ein- und schnelle Ausatmen die Lungenfunktion deutlich verbessern.
- **Jede Menge Spaß in der Gemeinschaft**

Praktische Hilfen statt Scheinlösungen: BSSB informiert, BMI schwadroniert Kommentar

Während der Bayerische Sportschützenbund seinen Mitgliedern zur Seite steht und erneut Tipps zum Umgang mit extremistischen Äußerungen oder vermuteter Gewaltbereitschaft gibt, wärmt das Bundesinnenministerium (BMI) längst überholte Forderungen nach waffenrechtlichen Verboten und Restriktionen auf, die Chancen im Kampf gegen Extremisten vertun und obendrein uns Sportschützen Frustrieren.

„Rechtsextremismus entschlossen bekämpfen: Instrumente der wehrhaften Demokratie nutzen“: So heißt das neueste, von Bundesinnenministerin Nancy Faeser Mitte Februar persönlich vorgestellte Maßnahmenpaket gegen Rechtsextremismus. Es greift mit Blick auf das Waffenrecht Punkte auf, die bereits aus dem Waffenrechts-Entwurf des BMI vom Anfang vom Anfang des letzten Jahres bekannt sind. Diese Punkte werden nun unter der Überschrift „Rechtsextremisten konsequent entwaffnen“ als „nächste Schritte“ angekündigt. Inhaltlich ist das alles nichts Neues, sondern altbekannt – mit Blick auf das Waffenrecht aber deswegen nicht minder schlecht.

Das BMI hätte es besser wissen müssen: An fachlichen Hinweisen hat es jedenfalls nicht gemangelt. Unzählige Stellungnahmen, Protestnoten und Verbesserungsvorschläge haben die Mängel des seit Anfang 2023 vorliegenden Arbeitsentwurfes des BDI zur weiteren Waffenrechtsverschärfung aufgezeigt. Auch der Bayerische Sportschützenbund hat sich mehrfach im direkten Austausch mit hohen Vertretern des BMI im Sinne des Sportschießens eingebracht. Doch: Unsere Rufe blieben ungehört.

Ebbes zom Lacha aus deam boirisch- schwäbische Ländle

Dr Lehrer sait, es häbat all vier Jahreszeita
ihr`n Reiz ond bsondre Oigaheita.
„Sagat zom Beispiel wenn`rs wißt,
wann ma am beschta Kirscha ißt.“

„Des woiß i g`nau, sait Zeller`s Bene:
„des isch am Sonntag friah om Zehne,
dau hant mir allweil Kirscha brockat,
weil d`Nauchbra dau in d`Kirch neihockat